

# LANGENFELD MONHEIM

RHEINISCHE POST

## Bauvielfalt in Langenfeld und Monheim

156 neue und erneuerte Objekte zeigen die Vielfalt beim Bauen in Nordrhein-Westfalen. Zwei Objekte können die Besucher am 28. und 29. Juni in Langenfeld und Monheim besichtigen.

VON PETRA CZYPEREK

**LANGENFELD/MONHEIM** Ob es sich um ein individuell umgestaltetes Einfamilienhaus handelt wie in Langenfeld oder um eine neue Grundschule in Monheim - beim jährlichen stattfindenden Tag der Architektur am 28. und 29. Juni wird die Vielfalt deutlich, die Bauwerke in der Region auszeichnen. Insgesamt stehen 156 Wohnhäuser, Quartiere, Gärten und Grünanlagen in 80 Städten und Gemeinden für Besucher offen und laden dazu ein, ein breites Spektrum aktueller Projekte zu erkunden, informiert Jessica Franke von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Düsseldorf. „Vielfalt bauen!“ lautet in diesem Jahr das Motto. Vom Tiny House bis zum großen Bürokomplex, von generationsübergreifenden Wohnsiedlungen bis zu Bildungs- und Forschungsbauten reiche die Bandbreite der zu besichtigenden Projekte.

So hat der Monheimer Architekt Bernd Schüller für die Familie Brackel in Langenfeld-Richrath an der Berghauser Straße 37 ein Wohnhaus aus dem Jahr 1967 durch „nuancierte Eingriffe in die ursprüngliche Baustruktur und den Einsatz nachhaltiger und hochwertiger Materialien“ eine individuelle Umgestaltung vollzogen, heißt es in der Beschreibung. Das so entstandene Raumkonzept ergebe für die Bewohner nun eine „wertvolle Wohnqualität“, die durch regenerativ Energieformen unterstützt werde. Das Gebäude kann am 28. und 29. Juni von 12 bis 16 Uhr besichtigt werden. Treffpunkt ist an der Haustüre zur Straße.

In Monheim-Baumberg ist die Grundschule Bregenzer Straße 12 anlässlich des Architekturtags für Interessierte geöffnet. Bauherr war



Die Grundschule an der Bregenzer Straße in Monheim kann am 28. und 29. Juni besichtigt werden. FOTO: ARCHITEKTENKAMMER.



Individuell umgestaltet wurde das Wohnhaus aus dem Jahr 1967 an der Berghauser Straße in Langenfeld. FOTO: ARCHITEKTENKAMMER

die Stadt, die Firma Glockbeck war das ausführende Unternehmen. Entstanden ist eine zweizügige Cluster-Schule mit zwei streng gegliederten Baukörpern, die scheinbar durch

Laubgänge miteinander verbunden sind. Diese schaffen einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenbereich. Ein Gebäude mit zwei Geschossen steht zwischen den

Flügeln. Dort befinden sich Mensa, Aufenthaltsbereich und Eingang. Es gibt eine Sporthalle mit einem Spielfeld. Samstag, 28. Juni, und Sonntag, 29. Juni, kann die Schule zwischen 12 und 16 Uhr besichtigt werden. Es gibt durchgehend Führungen.

„Viele der Objekte, die unsere Mitglieder präsentieren, spiegeln sowohl den Wandel im Planen und Bauen als auch gesellschaftliche Herausforderungen, für die unser Berufsstand konkrete Lösungen entwickelt“, erklärt der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Ernst Uhing. So habe sich der Schwerpunkt der Projekte vom Neubau auf die klimaschonende Weiterentwicklung des Gebäudebestandes verlagert.

Der „Tag der Architektur“ jährt sich in NRW bereits zum 30. Mal. Das Thema „Klimaschutz“ liege beim Planen und Bauen weiterhin im Fokus, wie die zahlreichen Projekte zur Um- und Weiterentwicklung des Gebäudebestandes sowie zur energetischen

**INFO**

**Katalog und Internet-Datenbank**

Alle Objekte sind in einer Internet-Datenbank [www.aknw.de](http://www.aknw.de) mit Fotos und Kurzbeschreibungen verfügbar. Hier können auch die genauen Öffnungszeiten und Führungen zu den Bauwerken nachgeschlagen werden.

Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen stellt alle Bauten und Objekte zum Tag der Architektur 2025\* zudem in einem Katalog vor, der bestellt werden kann unter Telefon: 0211 49 67-42 oder per Mail an [trda@aknw.de](mailto:trda@aknw.de).

Sanierung zeigen. Bildungsbauten, Gemeinschafts- und Baugruppen-Wohnprojekte, Nachverdichtungen seien einige der spezifischen Bauaufgaben, die sich an den ausgewählten Bauten 2025 ablesen ließen, heißt es weiter.

Auf großes Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern stießen traditionell besondere Einfamilienhäuser - so wie in Langenfeld. Für die Besucher sei der „Tag der Architektur“ damit eine wichtige Inspirationsquelle.

Der „Tag der Architektur“ habe sich bundesweit als Architektur-Event vor Beginn der Sommerferien etabliert. Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner seien vor Ort, um gemeinsam mit ihren Auftraggebern neue oder umgestaltete Bauten vorzustellen, die Besonderheiten der Architektur zu erläutern und Fragen der Besucher zu beantworten, berichtet Jessica Franke. Vorgestellt wurden in Nordrhein-Westfalen Bauten, die in den vergangenen fünf Jahren realisiert worden sind; für Objekte der Landschaftsarchitektur und Stadtplanung gelte eine Frist von acht Jahren.

Vorbereitungen lassen sich alle Objekte in einer Online-Datenbank und in einem kostenlosen Handbuch, das bei der Architektenkammer NRW erhältlich ist.

### Aktion Stadtradeln beginnt im Juni

**LANGENFELD/MONHEIM** (pc) In diesem Jahr beteiligen sich die Städte im Kreis Mettmann zum inzwischen elften Mal an der Aktion Stadtradeln. Der deutschlandweite Wettbewerb startet am 1. Juni. Bürger können drei Wochen lang kräftig in die Pedale treten und möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz zurückzulegen. Obwohl sich die Stadt Monheim in diesem Jahr nicht an der Aktion beteiligt, besteht für die Monheimer Radler die Möglichkeit, sich direkt über den Kreis Mettmann zu registrieren und anzumelden, informiert die Pressestelle des Kreises. Radler aus den anderen neun kreisangehörigen Städten radeln direkt für ihre Stadt und gleichzeitig auch für den Kreis. Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit zeitgleich am Wettbewerb „Schulradeln“ teilzunehmen. Beim Schulradeln werden die fahrradaktiven Klassen und Schulen in NRW gesucht. Ziel des Wettbewerbs ist es, eine gesunde Abwechslung zum Schulltag zu ermöglichen und aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Wer mitmachen möchte, kann sich unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) für seine Stadt anmelden und bis zum 21. Juni Radel-Kilometer sammeln.

### In Monheim brennen wieder Mülltonnen

**MONHEIM** (pc) Im Berliner Viertel sind in der Nacht zu Sonntag, 25. Mai, mehrere Müllcontainer durch einen Brand beschädigt worden, informiert die Polizei. Gegen 4.15 Uhr hat ein Anwohner der Grunewaldstraße die Feuerwehr gerufen, weil er auf Höhe der Hausnummer 6 einen in Vollbrand stehenden Müllcontainer gesehen hatte. Die Feuerwehr war - wie die ebenfalls alarmierte Polizei - schnell vor Ort und konnte den Brand löschen, jedoch nicht mehr verhindern, dass ein Container vollständig abbrannte und drei weitere in Mitleidenschaft gezogen wurden. Insgesamt beläuft sich der Schaden nach ersten Schätzungen auf eine Summe von 800 Euro, heißt es. Die Polizei geht nach ersten Ermittlungen davon aus, dass der Brand vorsätzlich gelegt wurde. Sie sucht Zeugen, die sich unter 02173 9594-6350 melden können.

## Asylbewerber machen erste Schritte in die Arbeitswelt

**LANGENFELD** (ik) Die Stadt Langenfeld ermöglicht acht Asylbewerbern, deren Verfahren noch läuft, schon einmal in die Arbeitswelt hinein zu schnuppern. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) hat sich bereit erklärt, den Menschen aus unterschiedlichen Nationen eine so genannte „Arbeitsgelegenheit“ zu bieten. Sie werden im Lager und bei der Sortierung der Waren für das Sozialkaufhaus Pro Donna eingesetzt, sagte SKF-Geschäftsführerin Stephanie Krone. „Das wird eine neue Herausforderung für uns werden, die wir aber gut bewältigen können“, so Krone. Das Jobcenter wird die geeigneten Personen aussuchen. „Wahrscheinlich werden es vorwiegend Männer sein“, sagte Krone.

Sie dürfen 15 Stunden pro Woche tätig sein und bekommen dafür 275 Euro. (Vor der Anerkennung dürfen Asylbewerber keine offizielle Arbeit annehmen). Durch die personelle Verstärkung werden sich allerdings die eingeschränkten Öffnungszeiten des Sozialkaufhauses an der Solinger Straße nicht ändern. Der Bund hatte dem SKF Mittel gekürzt. Statt 30 Mitarbeitern, (Bürgergeldemp-



Stephanie Krone berichtete im Sozialausschuss über die Arbeit des SKF Langenfeld. ARCHIVFOTO: MATZERATH

Die Suche nach neuen, zentrumsnahen Räumen des SKF dauert an. Besonders das Ara-Lager, in dem Saisonartikel untergebracht sind, muss geräumt werden. „Am liebsten wäre es mir, wir könnten Laden, Lager und die Haushaltsnahen Dienstleistungen unter einem Dach unterbringen“, sagt Anke Merten, Bereichsleiterin der Beschäftigungsförderung vor kurzem. „Dazu brauchen wir 800 bis 1000 Quadratmeter.“

Mit Ausnahme weniger Fachkräfte werden bei Pro Donna und in der Werkstatt Menschen beschäftigt, angelernt und qualifiziert, die sonst Bürgergeld bekämen. Es arbeiten 40 Arbeitskräfte und 25 Ehrenamtlerinnen bei Pro Donna. Letztere sind ausschließlich im Verkauf zu finden. Die übrigen schleppen, sortieren die angelieferten Spenden, bessern Secondhand-Ware aus, waschen Einzelteile, räumen auf und um und gestalten die Schaufensterauslage. Öffnungszeiten des Secondhand-Ladens sind Montag bis Freitag 9.30 bis 17 Uhr. Spendenannahme von der Tente aus Montag bis Mittwoch 9.30 bis 17 Uhr.

## Jubiläumsausstellung: 25 Jahre „Kunstraum“ in Langenfeld

**LANGENFELD** (ik) Sven Lucht, zweiter Stellvertreter der Bürgermeister, hat seine Lieblingsbilder im Handumdrehen gefunden: Er steuert die Ölgemälde von Klaus Tenner an, die die Fußgängerzone Langenfelds zeigen. „Ich weiß auch schon einen Platz für sie“, sagt er und meint offenbar nicht das heimische Wohnzimmer, sondern eher ein öffentliches Gebäude. Tenners Bilder gehören zu den 27 Arbeiten, die der Kunstverein Langenfeld in einer neuen Ausstellung zeigt. Anlass ist das 25-jährige Bestehen der kulturellen Stadtmittelpunkte in Langenfeld, in der auch der Kunstverein nach 17 Jahren Nomadentum ein Zuhause fand. Er bezog dort den „Kunstraum“, den er bis heute mit Leben füllt. Und das ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften. Hinter der Stadthalle werden im Kunstraum zeitgenössische Arbeiten aus Sammlungen, von bereits bekannten oder Nachwuchskünstlern der Akademie gezeigt. Oder aber - wie diesmal aus Anlass des Jubiläums - ein Querschnitt der im Verein engagierten Künstler. Der Verein veranstaltet darüber hinaus internationale Symposien und Seminare sowie Workshops für Kinder und Kunstinteressierte.

Unter großer Resonanz fand am Freitag die Eröffnung der Ausstellung mit dem Titel „Kaleidoskop“ statt. Die Arbeiten - darunter zahlreiche neue Werke - sind noch bis zum 27. Juni zu sehen. Zum Beispiel von Norbert Schindler, Renate Garbe, Jin-Sook Chun, Jan Schüler oder Weiqun Paper Liu. Viele wurden extra für die Jubiläumsausstellung geschaffen und reichen von abstrakt über fotorealistisch bis zur filigranen Tuschezeichnung mit Naturmotiven oder den etwas martialischen Keramikstatuen von Elke Tendrich-Veit. Auch eine Arbeit des 2020 verstorbenen Bildhauers Karl-Heinz Pohlmann ist zu sehen. Beate Domdey-Fehlau, Kuratorin des Kunstvereins, erinnerte an den engagierten Mitbegründer des Vereins.

Sven Lucht warf in seiner Rede nicht nur einen Blick auf die Entwicklung der Kulturellen Stadtmittelpunkte im Begegnung, Er machte sich in seiner Rede auch Sorgen um die weitere Finanzierung der kulturellen Angebote. „Kultur ist das Salz in der Suppe unserer Stadt“, appellierte Lucht an seine Zuhörer. Er lobte den Kunstverein, der nicht mit „bettelnder Hand vor dem Rathaus steht“, sondern selbst tätig werde. Die Kuratorin und Mitgründerin des Kunstvereins, Beate Domdey-Fehlau, versuchte am Freitag mit einer neuen Finanzierungs-Idee Sponsoren zu finden. Inspiriert durch die 100 Ausstellungen der letzten 25 Jahre, zu denen der Eintritt übrigens immer kostenlos ist, möchte sie ein „100 X 100-Projekt“ starten. „Wie wollen 100 Bürger und Bürgerinnen finden, die bereit sind, jeweils 100 Euro zu spenden“, rief sie das Publikum auf. Mit einem Gedanke des Bildhauers, Malers und Mitbegründers der Zero-Gruppe, Heinz Mack, beendete sie ihren Aufruf. „Eine Welt ohne Kunst ist wie der Himmel in der Nacht ohne das Licht der Sterne.“



Elke Tendrich-Veit, Alexander Beck und Weiqun Paper-Liu (v. li.). FOTO: BKM

Auch die Ohren der Besucher kamen bei einer wunderbaren jazzigen Performance zum Zuge: Gitarrenspielerin Irina bot zusammen mit dem Saxophonisten Simon Axler ein ungewöhnliches aber perfektes Zusammenspiel.